

## **Umsetzung des Grundbildungsprojekts 2007** Zusammenfassung der Auswertungsergebnisse aus der zweiten Umfrage

Seit dem Jahr 2006 wird im Land Brandenburg ein vom Bildungsministerium initiiertes Grundbildungsprojekt umgesetzt, das der Zielgruppe bildungsbenachteiligter Erwachsener zugute kommt. Kernbestandteil ist ein von Praktikern der Erwachsenenbildung speziell entwickeltes mehrteiliges Grundbildungsangebot. Zur Verfügung standen 2007 sechs thematisch unterschiedliche Module, die sich sinnvoll ergänzen. Neben der Durchführung der einzelnen Angebote wird die Implementierung der Grundbildungsangebote im Land Brandenburg laufend durch ein Bündel weiterer Maßnahmen wie Kursleiterfortbildungen, regionale Kooperationen, Fachtagungen, Öffentlichkeitsarbeit und Werbung unterstützt.

Bereits im Herbst 2006 fand eine erste Umfrage zur Durchführung der Grundbildungsangebote mit dem Ziel statt, möglichst frühzeitig Hinweise zur Weiterentwicklung des Angebots und zur Art und Weise der praktischen Umsetzung erhalten zu können. Die Ergebnisse wiesen eine ermutigend positive Einschätzung aller Beteiligten aus.

Ein Jahr später fand eine weitere Abfrage in modifizierter und vereinfachter Form statt. Wie bereits bei der ersten Umfrage, beleuchtet auch die Erhebung aus dem Jahr 2007 die Situation der Grundbildung nur schlaglichtartig. In die Umfrage waren 11 Bildungseinrichtungen, 20 Kursleitende und 168 Kursteilnehmende einbezogen. Die Auswertung ergibt folgendes Bild:

### Bildungseinrichtungen

- **Angebote**  
Im angebotenen Themenspektrum stellte das dreistufige Modul „Lesen, Schreiben, miteinander reden“ mit insgesamt 14 laufenden Kursen den Schwerpunkt dar, gefolgt von „Schreiben und Informieren am PC“ mit drei Kursen, „Mathe auf Schritt und Tritt“ und „Private Orientierung und Lebenswelt“ mit je zwei Kursen sowie „Orientierungswissen Politik und Recht“ mit einem Kurs. Im Zeitraum der Befragung nicht durchgeführt wurde der Kurs „Das Lernen lernen“. Im Erhebungszeitraum standen den Interessenten somit landesweit insgesamt 22 Kurse zur Verfügung.
- **Nachfrage, Kursleitende**  
20 Kursleitende waren mit der Durchführung der 22 Kurse befasst. Gleichzeitig gab es in den Bildungseinrichtungen einen Mehrbedarf an insgesamt fünf Kursleitenden. Die Nachfrage von Interessenten hätte bei einigen Einrichtungen die Durchführung weiterer Kurse in den Bereichen Lesen/Schreiben, Mathematik, PC, Politik und Recht sowie Private Orientierung zugelassen. Diese Kurse wurden daher teilweise überbucht durchgeführt.
- **Kooperationen**  
Um Interessenten auf Grundbildungsangebote aufmerksam zu machen, bedarf es insbesondere der Zusammenarbeit mit Kontaktstellen auf der regionalen Ebene. Entsprechende Bemühungen gab es mit Behörden und Einrichtungen der Arbeitsvermittlung sowie des Gesundheits- oder Wohlfahrtswesens, mit Vereinen,

Betrieben, Kindertagesstätten und Schulen. Der Umfang der Zusammenarbeit und der tatsächlichen Empfehlungen ist jedoch begrenzt und betrifft weit überwiegend die Arbeitsgemeinschaften und Jobcenter, von denen 80 % der Teilnahmeempfehlungen stammen. Über die bloße Vermittlung von Interessenten hinaus gibt es ansonsten regionale Kooperationen in Form von Kursleitervermittlung, Überlassung von Räumen oder Teilnehmervermittlung und -betreuung.

- **Öffentlichkeitsarbeit und Werbung**  
Werbung erfolgt auf mehreren Wegen, insbesondere durch regelmäßige Veröffentlichung von Programmen und Flyern. Fast alle Einrichtungen (90 %) heben dabei die jeweils angebotenen Grundbildungsmodule im Programm besonders hervor und bitten die Leser, potentielle Interessenten, die das Programm nicht kennen oder nicht selbst lesen können, auf diese Kurse aufmerksam zu machen. Ergänzt werden die regelmäßigen Veröffentlichungen bei 70 % der Einrichtungen vor allem durch Pressemitteilungen und bei 30 % durch Informationen im Rahmen besonderer Aktionen wie Lernfesten oder Bildungsmessen.

### Kursleitende

- **Tätigkeit**  
Die befragten 20 Kursleitenden – meist Erwachsenenbildner, Lehrer, Rentner - arbeiten fast durchgängig freiberuflich als Honorarkräfte. Nur eine Person ist vollberuflich, eine weitere teilzeitbeschäftigt in der Weiterbildung tätig. Neben der Kursleitungstätigkeit werden teilweise auch weitere Aufgaben übernommen, Nennungen gibt es für die Bereiche Werbung (4), Beratung (5), Öffentlichkeitsarbeit (4), Kursleiterfortbildung (4), Verbandsarbeit (3), Netzwerktätigkeit (1).
- **Unterrichtsort**  
Die Kursleitenden führen weit überwiegend (zu 70 %) den Unterricht in eigenen Räumen der Bildungseinrichtung durch, nur zu je 15 % in einer Schule oder in Räumen von Kooperationspartnern. 16 Kursleitende sind der Ansicht, dass die genutzten Räume außerhalb von Schule sich positiv auf das Wohlbefinden der Lernenden auswirken, die anderen vier erkennen keine derartigen Auswirkungen.
- **Fortbildung**  
Für die Fortbildung der Kursleitenden ist eigens ein Fortbildungsangebot geschaffen worden. Zwei der 20 Kursleitenden nutzen alle Bausteine dieses Angebots, neun (45 %) nehmen an einzelnen Veranstaltungen teil. Als eventuelle Hinderungsgründe für eine Teilnahme werden hauptsächlich Zeitprobleme benannt. Jeweils eine Person sieht bei sich selbst keinen (weiteren) Fortbildungsbedarf bzw. vermisst wichtige Themen. Vier der Kursleiter (20 %) sind selbst in der Fortbildung als Dozenten tätig. Sechs der befragten Personen (30 %) sind erstmals im Grundbildungsbereich beschäftigt.

### Inhalt und Umfang der Module

- 95 % der Kursleitenden bewerten die Modulhalte als im Wesentlichen gut. Keiner der Befragten meint, einzelne Inhaltsbereiche seien überflüssig. Eine Person sieht Ergänzungsbedarf. Der jeweils vorgesehene Stundenumfang der Module wird von 15 Kursleitenden (75 %) als angemessen erachtet. Er könnte größer sein, sagen vier (20 %), er sollte kleiner sein, meint eine Person (5 %). Auch die curricularen Vorgaben werden deutlich überwiegend von 15 Kursleitenden (88 %) als angemessen erachtet, je einer findet sie zu konkret bzw. zu allgemein.

## Teilnehmende

- **Geschlecht, Alter**  
Bei den 168 Teilnehmenden überwog die Anzahl der Männer mit 53 %. Insgesamt waren die Erwachsenen der mittleren Jahrgänge im Alter von 26 bis 50 Jahren mit 59 % am stärksten vertreten. Es folgen Teilnehmende unter 25 Jahren mit 24 % und über 50 Jahren mit 17 %.
- **Beschäftigung**  
Von den Befragten gaben 63 % an, zurzeit ohne berufliche Beschäftigung zu sein, in einer Qualifizierungsmaßnahme waren 4 %. Eine volle Berufstätigkeit übten 9 %, eine Teilzeittätigkeit 14 % der befragten Teilnehmenden aus; 7 % waren bereits in Rente. 20 % gaben an, den häuslichen Haushalt zu führen.
- **Motivation**  
Die wesentliche Motivation für eine Teilnahme an den Grundbildungskursen lag im beruflichen Bereich: 150 Teilnehmende (89 %) wollten ihre Berufs- und Beschäftigungschancen verbessern. Zu einem großen Teil (45 %) wurden die Grundbildungskurse zur Unterstützung in den beruflichen (Wieder-) Einstieg genutzt, sowie zur Vorbereitung einer Berufsausbildung (17 %) oder einer beruflichen Qualifizierung (27 %). Die Motivation zur Teilnahme speiste sich aber auch aus weiteren Gründen allgemeiner und privater Art. So gaben 80 % der befragten Teilnehmenden explizit an, ihr Wissen erweitern zu wollen, 23 % erhofften sich, die vielen Informationen besser verarbeiten zu können. 12 % der Teilnehmenden nahmen an den Kursen teil, um ihre Kinder besser unterstützen zu können. Für 10 % stellte die Aussicht auf das Nachholen eines Schulabschlusses das zentrale Motiv dar.
- **Zugang zu den Grundbildungskursen**  
Ein großer Teil der Kursteilnehmer, nämlich 36 %, fand den Weg zu den Angeboten über private Hinweise und Empfehlungen, insbesondere durch Verwandte, Freunde und Bekannte. 53 % kamen über Empfehlungen professioneller Berater, vor allem im Rahmen der beruflichen Beratung (37 %), etwa durch die Arbeitsagenturen. 36 % der Interessenten sind durch Informationsmaterial der Bildungseinrichtungen, insbesondere Programme, Flyer und Plakate aufmerksam geworden, 6 % durch Medien.
- **Lernzufriedenheit, Lernklima**  
Von den Teilnehmenden gaben 49 % an, jetzt „leichter“ zu lernen. Das Gefühl, auch „anders“ zu lernen, haben 32 %. Keine Veränderung im Vergleich zum Lernen in der Schulzeit empfinden 16 %. Das Lernen fällt jetzt schwerer als ehemals in der Schule, sagen 12 %. Die meisten Teilnehmenden (60 %) fühlen sich in der Lerngruppe wohl und empfinden sie sogar als anregend für das Lernen (38 %). 23 % stellten fest, durch die Gruppe zusätzliche Unterstützung und Anerkennung zu erfahren, 20 % sahen sich selbst in der Lage, anderen Hilfestellung geben zu können. Hingegen empfanden 10 %, dass das Lernen in der Gruppe sie nicht besonders voranbringe.
- **Beurteilung der Kursleitung und Kursbetreuung**  
Rund ein Drittel der Befragten (33 %) gab an, mit der Kursleitung „zufrieden“ zu sein, rund zwei Drittel (67 %) waren sogar „sehr zufrieden“. Die Aussage „weniger zufrieden“ und „unzufrieden“ gab es in keinem Fall. Sechs Teilnehmende machten allerdings zu diesem Punkt keinerlei Angaben. Über Lernschwierigkeiten und Erfolge wurde in unterschiedlicher Weise kommuniziert: Eine Lehr-/Lernvereinbarung haben 24 % der Befragten getroffen, regelmäßige Gespräche waren bei rund 50 % üblich, 3 % führten ein Lerntagebuch, 40 % gaben an, eigene Themen in den Unterricht einbringen zu können.

- **Lernerfolg, Lernperspektive**  
Für die Einschätzung des Lernerfolgs wurden u.a. die Fragen gestellt, ob der Inhalt des Unterrichts gut verständlich ist und das Gelernte auch im Alltag angewendet werden kann. Dies bestätigten 50 % bzw. 42 % der Teilnehmenden. 72 % haben den Eindruck, im Unterricht insgesamt gut voran zu kommen, 15 % wünschten sich sogar des öfteren mehr Aufgaben. Bezogen auf die Zukunft nach Abschluss des aktuellen Kurses erklärten 104 Personen (61 %) die Absicht, ihre Kenntnisse durch weitere Kursbesuche erweitern zu wollen, davon 61 (38 %) durch Besuch von weiteren Grundbildungskursen. 41 % hatten die Absicht, selbstständig weiterzulernen und nur 13 % gaben an, sie wollten es zunächst dabei belassen.
- **Lernumfeld**  
Im persönlichen Umfeld nahmen die Teilnehmenden kaum negative Reaktionen hinsichtlich ihrer Lernaktivitäten wahr. Nur in wenigen Fällen (bei 3 %) gab es den Eindruck, Nahestehende hielten nichts davon und 5 % der Teilnehmenden hatten vorsorglich gar nicht erst über ihre Grundbildungsteilnahme informiert. Die deutlich überwiegende Mehrheit von 36 % meinte hingegen, dass ihr Lernen akzeptiert werde, darin unterstützt wurden sogar 45 % und den positiven Eindruck „Sie bewundern mich“ hatten 30 % der Befragten.

### Fazit

Die Ergebnisse der Umfrage 2007 sind insgesamt erfreulich. Wie bereits in der ersten Umfrage gibt es deutlich positive Beurteilungen. Das gilt insbesondere für die Teilnehmerzufriedenheit, die sich aus den einschlägigen Angaben zur Kursdurchführung, zur praktischen Relevanz der Kursinhalte sowie zur Akzeptanz der Weiterbildungsteilnahme und Unterstützung im persönlichen Umfeld der Lernenden ablesen lässt. Der hohe Grad an Zustimmung zum Curriculum bei den Kursleitenden zeigt, dass sich die Entwicklung der Module durch praxiserfahrene Kollegen bewährt hat.

Hinweise aus der ersten Abfrage 2006 wurden inzwischen aufgegriffen und durch Modifizierung bzw. Ergänzung der Module umgesetzt. Das mit 100 Unterrichtsstunden umfangreiche Modul Private Orientierung ist geteilt und modifiziert worden, ein neues Modul Englisch ist hinzugekommen. So stehen ab 2008 insgesamt acht Module für die Grundbildung zur Verfügung. Es ist zu hoffen, dass dieses Angebot sich in den kommenden Jahren noch weiter im Land Brandenburg ausbreitet und bei den Teilnehmenden auch weiterhin auf positive Resonanz stößt.